

Barbara Helbling

082
HEL

Eine Schweiz für die Schule

Nationale Identität und kulturelle Vielfalt
in den Schweizer
Lesebüchern seit 1900



CHRONOS

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Teil I: Die Schweizer Lesebücher von 1900 bis zum Ersten Weltkrieg	25
1. Kulturelle und regionale Vielfalt	27
1.1. Der neue Bundesstaat als historische Voraussetzung	27
1.2. Zürich und die Ostschweiz	38
1.2.1. Zürich	38
1.2.2. Thurgau	44
1.2.3. Schaffhausen	49
1.2.4. St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden	55
1.2.5. Graubünden	59
1.2.6. Glarus	64
1.3. Die Innerschweiz und Appenzell Innerrhoden	66
1.3.1. Schwyz	68
1.3.2. Uri	73
1.3.3. Unterwalden	77
1.3.4. Zug	77
1.3.5. Luzern	80
1.3.6. Appenzell Innerrhoden	84

1.4. Die Nordschweiz: Basel, Solothurn und der Aargau	89
1.4.1. Basel-Stadt	89
1.4.2. Baselland	94
1.4.3. Solothurn	97
1.4.4. Aargau	104
1.5. Die Kantone an der Sprachgrenze	110
1.5.1. Bern	111
1.5.2. Berner Jura	117
1.5.3. Freiburg	123
1.5.4. Wallis	131
1.6. Die Romandie	137
1.6.1. Neuenburg	140
1.6.2. Genf	146
1.6.3. Waadt	151
2. Die Vermittlung nationaler Identität	159
2.1. Gedenkfeiern, Denkmäler und Lieder	159
2.1.1. Unterwegs zum Ersten August	162
2.1.2. Monumente – ein Lesebuchthema?	165
2.1.3. Das Rütli als nationale Gedenkstätte	167
2.1.4. Vaterländischer Gesang	170
2.2. Die Alpen – Sitz der Freiheit	173
2.2.1. Im Bann von Schiller und Uhland	173
2.2.2. Die Freiheit als Allegorie	177
2.2.3. Die Alpen als Lebensraum	179
2.3. Die Schweiz kennen lernen	182
2.3.1. Imagination als Bindemittel	182
2.3.2. Schulreisen	184
2.3.3. Bilder von andern Landesteilen	185
2.3.4. Werke der Solidarität	187
2.3.5. Mehrsprachigkeit noch kaum ein Thema	190

2.4. Die vorbildlichen Ahnen	192
2.4.1. Menschliche Krieger und tapfere Kinder	193
2.4.2. Gründerfiguren: Wilhelm Tell – die drei Eidgenossen – Arnold von Winkelried – Rudolf von Erlach	196
2.4.3. Stifter und Gönner: Karl der Grosse – Bertha von Burgund – Rudolf von Habsburg	204
2.4.4. Leitfiguren: Niklaus von Flüe – Niklaus Wengi – Heinrich Pestalozzi – Konrad Escher von der Linth – Louis Favre – Henri Dunant – Henri Dufour	209
Zusammenfassung	218
Teil II: Die Lesebücher von 1920–1960	225
3. Die Schweizer Lesebuchautoren und die Heimatthematik	227
3.1. Die neuen Voraussetzungen	227
3.2. Schweizer Schriftsteller und Mundarttexte seit 1920	231
3.2.1. Mundart als Heimatschutz	231
3.2.2. Mundart und Nostalgie	235
3.2.3. Alte Texte	238
3.2.4. Helvetismen	239
3.3. Alt-neue Heimatbilder	242
3.3.1. Bauernwelt als Gegenbild	244
3.3.2. Bergbauern und Auswanderung	247
3.3.3. Bauern und Berge in der Romandie	251
3.3.4. Stadt und Land	254
3.3.5. Arbeiter und Industrie	258
3.3.6. Unternehmer und Leistung	260
3.3.7. Einheit trotz Vielfalt	262

3.4. «Was ist die Heimat dir?» – Die Erziehung zum Schweizer Bürger	266
3.4.1. Gemeinde und Landsgemeinde	267
3.4.2. Natur- und Heimatschutz	269
3.4.3. Patriotische Akzente	273
4. Was die Geschichte lehrt	279
4.1. Ur- und Frühgeschichte	280
4.1.1. Der Pfahlbaumyθος	280
4.1.2. Die Helvetier als erste Schweizer	282
4.1.3. Rätus, der erste Bündner	284
4.1.4. Alemannen und Burgunder	285
4.2. Die Klöster: ein kontroverses Thema	287
4.3. Die Eidgenossenschaft: ein Hort der Freiheit?	292
4.3.1. Der Kampf gegen den Adel und Österreich	293
4.3.2. Die Eroberung des Aargaus als Sündenfall	296
4.3.3. Kompensation für die «Untertanen»	298
4.4. Kriegeruhm und innere Krise	301
4.4.1. Die Burgunderkriege	301
4.4.2. Umstritten: Fremde Dienste und Grossmachtpolitik	303
4.4.3. Die Glaubensspaltung	307
4.5. Franzosenzeit und 19. Jahrhundert	308
4.5.1. Der Untergang der Alten Eidgenossenschaft	308
4.5.2. Unterwegs zur «Humanitären Schweiz»	310
Zusammenfassung	312

Teil III: Die Lesebücher von 1960–1990	319
5. Vom belletristischen Lesebuch zum literarischen Arbeitsbuch	321
5.1. Neue Impulse	321
5.2. 1960–1980: Zeit des Umbruchs	324
5.2.1. Neue Autoren – neue Themen	325
5.2.2. Technik als Problem	326
5.2.3. Die Aussenseiter, die Fremden	329
5.2.4. Abbau patriotischer Inhalte	330
5.2.5. Nach wie vor – die Berge	336
5.2.6. Zum letztenmal: Jedem Kanton sein Lesebuch	337
5.3. Eine neue Lesebuchgeneration: «Heimat» noch ein Thema?	346
5.3.1. Interkantonale «Arbeitsbücher zur Leseerziehung»	346
5.3.2. Sage und Märchen – die bleibenden Medien	349
5.3.3. Höhenwanderungen	352
5.3.4. Regionales im Überregionalen	355
5.3.5. Umweltsorgen	362
5.3.6. Familienmodelle	365
5.3.7. Zwischen den Kulturen	366
5.3.8. Sprachspiele	369
5.3.9. Rollenbilder	374
Zusammenfassung	378
Verzeichnis der Abkürzungen	383
Bibliographie	385
Register	419